

# NACHT DER STIMMEN



Foto: privat

Wenn man letzte Woche immer noch den singenden Berthold Brecht im Ohr hatte, dann hatte man die Nacht der Stimmen nicht verpasst. Mit einer Rede des Leiters der Universitätsbibliothek Dr. Karl Südekum wurde diese

am Montag den 27. Oktober feierlich eingeläutet. Die Nacht der Stimmen ist eine Veranstaltung der Universitätsbibliothek in der bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“, die von Bundespräsident Horst Köhler unterstützt wird. Seiner Meinung nach gehören Bibliotheken und ihre Förderung auf die politische Tagesordnung. Die Enquetekommission des Deutschen Bundestages „Kultur in Deutschland“ betont, dass Bibliotheken unverzichtbare Bildungseinrichtungen sind und stärker in die Bildungskonzepte integriert werden müssen. Dies wurde dann auch ab 18 Uhr in der Universitätsbibliothek Würzburg unter dem Motto „Augen zu- Ohren auf! Die UB als Hörraum“ in Angriff genommen. In drei unterschiedlichen Räumen konnten die Besucher lauschen, wie Literatur,

Sprache oder Denken akustisch und auf verschiedenste Art und Weise umgesetzt wurde. Im Mundartraum präsentierte das Unterfränkische Dialektinstitut Hörproben verschiedener Dialekte aus dem deutschen Sprachgebiet. So mancher Student fühlte sich in die Heimat zurückversetzt, als er seine Region auf der Computerkarte anklickte und der ihm bekannte Dialekt ertönte. Man lauschte den Erinnerungen einer alten Dame aus Brühl im feinsten Kölsch und konnte dem verschriftlichten Text auf Hochdeutsch folgen. Die Mitwirkenden Dr. Almut König, Dr. Monika Fritz-Scheuplein und Maike Madera standen bei technischen Problemen und Fragen zur Seite. Im Hörraum Germanistik ging es akustisch weiter. Die Professoren der Fakultät Germanistik Dr. Jörg Robert, Prof. Dr. Dieter Wrobel,

SEITE 24

Prof. Dr. Roland Borgards und Prof. Dr. Wolfgang Riedel präsentierten Originaltöne von Schriftstellern wie Gottfried Benn, Bertold Brecht und Wolf Biermann. Es wurden sowohl Gedichte und Novellen präsentiert, wie auch Gesänge. Großen Anklang fand die Moritat von Mackie Messer, gesungen von Bertold Brecht höchstpersönlich. Zum Schluss hieß es wieder „Augen auf!“ denn die literarisch-akustische Reise wurde mit dem Film „Der Prozess“ nach Frank Kafka beendet.

Im Hörraum Theologie und Philosophie las Prof. Dr. Dr. Klaas Huizing aus seinem neuen Buch „Johannes Calvin. Reformator und Begründer der Moderne“, indem er schilderte, was gestern und heute von Johannes Calvins Reformation übrig geblieben ist. Nach einer sehr anregenden Diskussion zum Thema Johannes Calvin und sein Wirken, wurden von den Professoren der Fakultäten Theologie und Philosophie Prof. Dr. Johann Rechenmacher und Dr. Markus Heuft wichtige Philosophen wie Mar-



Foto: privat

tin Buber und Martin Heidegger vorgestellt und ließen diese dann in Form von aufgenommenen Originaltönen zu wichtigen philosophischen Fragen selbst Stellung nehmen. Ein Anliegen des deutschlandweiten Programms „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ war es, das zum Teil im öffentlichen Bewusstsein veraltete Bild der Institution Bibliothek zu

korrigieren und junge Menschen für das Lesen zu begeistern. Mit weiteren Aktionen wie die „Nacht der Stimmen“, will man weiter an dem Image der deutschen Bibliotheken arbeiten.

*„Sprachrolle“  
Nov. 2008*

Lisa-Marie Dertmann und Lena Abstiens